

Die wissenschaftliche Publikation

Johannes Waldmann, F-IMN, HTWK Leipzig

20. Oktober 2011

Die Dissertation

Promotionsordnung Fak. Inf. TU Dresden Par. 2(1)2

Mit der wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation) sind Ergebnisse zu erbringen, die die Entwicklung des Wissenschaftsgebietes Informatik, seiner Theorien und Methoden fördern.

http://www.inf.tu-dresden.de/index.php?node_id=426

Die Qualität der Dissertation

Über die Promotionswürdigkeit der eingereichten Arbeit entscheidet die von der Fakultät eingesetzte Promotionskommission auf Grundlage der Gutachterbewertungen.

Qualitätsmaßstab ist der gleiche wie für alle Wissenschaftler:

*peer review = Bewertung durch andere Wissenschaftler,
die auf dem gleichen Gebiet arbeiten*

Deswegen sollten die Ergebnisse nicht erst bei Einreichen der Dissertation, sondern bereits deutlich vorher der Fachwelt durch eine Publikation vorgelegt werden.

Wissenschaft und Publikation

- ▶ durch Publikation werden Forschungsergebnisse
 - ▶ dokumentiert
 - ▶ und nachvollziehbar
- ▶ nicht publizierte Resultate sind keine Resultate
- ▶ öffentliche Förderung (durch Stellen, Stipendien) gebietet Veröffentlichung der Resultate

Arten von Publikationen

A Taxonomy of Research Papers

- ▶ Breakthrough, Ground-breaking
- ▶ Progress
- ▶ Reprise, Tinkering, Debugging

in: I. Parberry, *A Guide for New Referees in Theoretical Computer Science*, Information and Computation, Vol. 112, No. 1, pp. 96-116, 1994.

<http://larc.unt.edu/ian/research/guides/>

Foren für Publikationen

verschiedene Foren für verschiedene Ziele, mit verschiedenen Ansprüchen

- ▶ Seminar
- ▶ Workshop
- ▶ Konferenz
- ▶ Zeitschrift
- ▶ Buch

jeweils *peer review* (anonym, evtl. *double-blind*) mit Resultat

- ▶ abgelehnt
- ▶ abgenommen mit Änderungspflicht
- ▶ angenommen (mit Änderungsvorschlägen)

Arten von Gutachten

A Taxonomy of Referee's Reports (Parberry, loc. cit.)

- ▶ Das Thema paßt nicht zum Forum.
- ▶ Das Resultat ist schon bekannt.
- ▶ Der Inhalt ist zu einfach.
- ▶ Der Inhalt ist zu unwichtig.
- ▶ Der Beitrag enthält viele Fehler.
- ▶ Der Beitrag ist langweilig.
- ▶ Die Methoden sind zu kompliziert für das Resultat.
- ▶ Die Darstellung ist mangelhaft.
- ▶ Der Beitrag kann mit geringen Änderungen angenommen werden.
- ▶ Der Beitrag ist perfekt.

Die Konferenz-Publikation

- ▶ *steering committee* bestimmt *program committee chair*
- ▶ PC-Vorsitzender bestimmt PC-Mitglieder
- ▶ PC-Vorsitzender veröffentlicht *call for papers*
- ▶ Autoren senden Beiträge ein
- ▶ PC begutachtet Beiträge (3 Gutachten pro Beitrag, weitere externe Gutachter)
- ▶ PC entscheidet über Annahme
- ▶ Autor überarbeitet Beitrag
- ▶ Konferenzband wird publiziert (gedruckt)
- ▶ Autor besucht Konferenz und hält Vortrag

Die Begutachtung

- ▶ kurze Inhaltsangabe
- ▶ Bewertung/Empfehlung
- ▶ inhaltliche Begründung
- ▶ ggf. typographische Fehler

Die Bewertung

*** OVERALL EVALUATION:

- 3 (strong accept)
- 2 (accept)
- 1 (weak accept)
- 0 (borderline paper)
- -1 (weak reject)
- -2 (reject)
- -3 (strong reject)

*** REVIEWER'S CONFIDENCE:

- 4 (expert)
- 3 (high)
- 2 (medium)
- 1 (low)
- 0 (null)

PC orientiert sich an minimalen Werten und gewichtetem Mittel

Die Qualität der Foren

woran erkennt man eine *gute* Konferenz/Zeitschrift?

- ▶ ist renommiert unter den Fachleuten (des jeweiligen Gebietes)
- ▶ berühmte Leute publizieren dort, sind im PC
- ▶ Beiträge sind einflußreich (werden zitiert)
- ▶ vernünftiger Umfang, geringe Akzeptanz-Rate (30 %)

(Vergleich: wie erkennt eine Suchmaschine eine relevante Webseite?)

woran erkennt man eine *schlechte* Konferenz (spamference)

- ▶ unklar definierte Themen (etwa "Informatik")
- ▶ unmäßig große PCs
- ▶ Akzeptanz-Garantie nur wenig versteckt
- ▶ unklares Sponsoring durch Verlage, Hotels

Die Rolle der Verlage

große Wissenschaftsverlage setzen mit Konferenzbänden und Zeitschriften riesige Beträge um:

- ▶ Konferenzteilnehmer kaufen Konferenzband (automatisch)
- ▶ Bibliotheken beziehen Abonnements

... ohne viel dafür zu tun:

- ▶ Autoren geben Verwertungsrechte an den Verlag ab
- ▶ Qualität sichern die Herausgeber und Gutachter

beides für den Verlag kostenlos

(weil die Arbeitszeit vom Staat finanziert wird)

Die Rolle der Verlage (Referenzen)

George Monbiot: *Academic publishers make Murdoch look like a socialist*, Guardian, 29. August 2011,

<http://www.guardian.co.uk/commentisfree/2011/aug/29/academic-publishers-murdoch-socialist> ,

deutsche Übersetzung *Dagegen ist Murdoch ein Sozialist* in Freitag, 29. September 2011,

<http://www.freitag.de/wissen/1139-geld-oder-wissen>

Große Konferenzen wechseln zu *open-access*-Modell,

teilw. staatliche Unterstützung für Open-Access-Publikationen
(Bsp: <http://www.dagstuhl.de/en/publications/lipics>)

Schlußfolgerungen

... für Doktoranden

- ▶ fremde Publikationen lesen,
dabei für das Fachgebiet typische Konferenzen/Zeitschriften
kennenlernen
- ▶ eigene Publikationen schreiben, einreichen
nützliche Information aus Gutachten
- ▶ (nach Absprache mit Betreuer) fremde Publikationen
begutachten